



## Eure Meinung ist gefragt:

Hat euch ein Artikel gefallen? Oder fehlte was? Gibt es Themen, die wir für euch aufarbeiten können? Schreibt uns eure Meinungen und Vorschläge einfach an: [junge.szene@goslarsche-zeitung.de](mailto:junge.szene@goslarsche-zeitung.de) Ihr findet uns natürlich auch unter [www.goslarsche.de](http://www.goslarsche.de) und bei:



unter den Usernamen  
[goslarsche.de](https://www.goslarsche.de)



Heide Peuckert, Absolventin der Hochschule Harz. Foto: Heide Peuckert

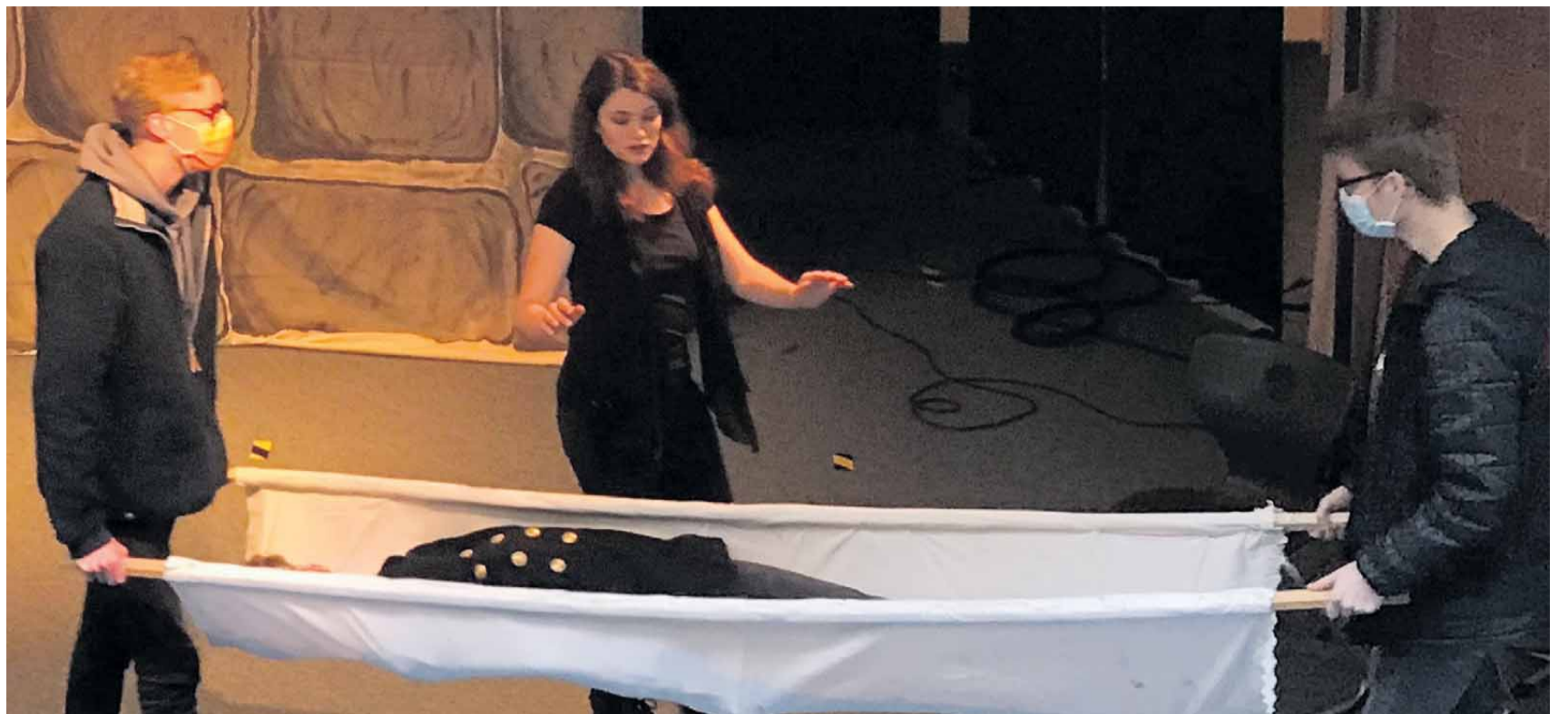
## Gründerin spricht am Weltfrauentag

Heute, am 8. März ist der Weltfrauentag. Im Zuge dessen spricht Heide Peuckert, Absolventin des Bachelor-Studiengangs International Business der Hochschule Harz und Unternehmensgründerin von „feels like yoga“ sowie „MYLILY“ zum Thema „Einfach mal machen! Könnte ja gut werden – ein Vortrag über die Abenteuer als Gründerin im Rahmen des Weltfrauentages“.

Bildungsinteressierte jeden Alters sind heute von 17 bis 19 Uhr dazu eingeladen, an der Onlineveranstaltung teilzunehmen. Dazu muss nur folgender YouTube-Link aufgerufen werden: [www.youtube.com/user/DieHochschuleHarz](https://www.youtube.com/user/DieHochschuleHarz).

In ihrem Vortrag berichtet Peuckert über die Gründung ihres ersten eigenen Unternehmens. Merkmale wie Fair Trade, Bio, Diversität, Nachhaltigkeit und Selfcare seien ihr in ihrem Unternehmen sehr wichtig. Die 37-Jährige hat ein Produkt auf den Markt gebracht, das so noch nicht in Deutschland gab: Bio-Baumwoll-Tampons. Die Erfahrungen, die Peuckert laut eigener Aussage in ihrem Studium gesammelt hat, hätten ihr geholfen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu machen. Mit ihrem Vortrag möchte sie Studierende, besonders junge Frauen dazu motivieren, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Sie sagt: „Es liegt mir am Herzen, den Gründergeist aus ihnen herauszuholen. Es ist eine wichtige Botschaft zu sagen ‚Du kannst das‘ und ihnen zumindest mit auf den Weg zu geben, dass man sich selbstständig machen kann.“

red/ao



Bei dem Theaterstück „Richard III“ in der berufsbildenden Schule in der Baßgeige werden Teile des Publikums auch zu Darstellern.

Fotos: Otte

# Shakespeare interaktiv inszeniert

Englischsprachiges Theater in den Berufsbildenden Schulen – Jugendliche müssen mit auf die Bühne

Von Alessa Otte

**Goslar.** Das Schwert steckt in der Brust. Es gibt einen kurzen, aber lautstarken Streit und in der nächsten Szene werden Zuschauer auf die Bühne gebeten. Die BBS Baßgeige hat englischsprachige Schauspieler vom „The Phoenix Theatre“ eingeladen. Sie führen das abitur-relevante Stück „Richard III“ auf. Durch diese interaktive Theater-show soll nicht nur die englische Sprache den Schülerinnen und Schülern nähergebracht werden, auch in den Vorbereitungen lernen sie viel über Theatralik, die Haltung, Sprache und die richtige Atmung. Es ist die Erste etwas größere Veranstaltung seit der Pandemie.

Rund 120 Schülerinnen und Schüler aus dem 12. und 13. Jahrgang haben den beiden Schauspielern aus England zugesehen. Auch wenn größere Treffen und Events dieser Art wieder möglich sind, wird schnell klar, dass die Leitung noch immer vor organisatorische Herausforderungen gestellt wird. Positive Testergebnisse, kein Essen am Platz, die Maske muss das ganze Theaterstück über getragen werden – und dann macht auch noch das komplette Internet, durch einen Hackerangriff in der BBS

schlapp. Von diesen Hürden lassen sich aber sowohl die Veranstalter als auch die Schauspieler nicht verunsichern und bringen das einstündige Theaterstück gekonnt über die Bühne.

### Alle machen mit

Die 23-jährige Francesca Hellström und der 22-jährige Lewis Noble machen die Schülerinnen und Schüler durch aktive Mitarbeit mit dem Stück von William Shakespeare vertraut. Die beiden Schauspieler sagen selbst, dass sie Hilfe aus dem Publikum brauchen, da sie zu zweit kein ganzes Theaterstück aufführen können. Kurzerhand werden zufällig aus dem Publikum Jugendliche auf die Bühne gebeten. Durch ein Schild um ihren Hals kann jeder erkennen, welche Rolle sie einnehmen, und dann geht es nach einer ganz kurzen Einführung auch schon los. Sobald jemand ausgewählt wird, geht das Gelächter und Getuschel los. Nur der oder die Auserwählte wird kurzzeitig ganz still. Die Organisatorin Anke Homuth sagt lächelnd: „Es trifft meistens die mit der größten Klappe.“ Und so ist es auch – gerade hat ein Schüler noch seinen Freund dafür belächelt, dass er aufstehen soll,

wird er von Lewis Noble auch gleich gebeten, sich am Stück zu beteiligen. Fremde Darsteller, fremde Sprache, fremde Situation – die Schülerinnen und Schüler werden ins kalte Wasser geschmissen und es heißt, einfach nur machen und nicht zu viel nachdenken.

### Wichtige Fähigkeiten

Nach der Live-Show „Richard III“ bieten die Darsteller vom „Phoenix Theatre“ noch einen Workshop unter dem Namen „Approaching Shakespeare and Theatre Techniques“ für 20 Freiwillige aus dem beruflichen Gymnasium und der Fachoberschule an.

Die Spezialistin für die Workshoparbeit Lea Karrenführer sagt, dass viele Fähigkeiten, die beim Theater wichtig sind, auch im echten Leben, wie zum Beispiel bei Bewerbungsgesprächen oder Präsentationen, sehr gut angewendet werden können. Im Fokus des Workshops stehen Übungen zum Rollenspiel, zur Textanalyse sowie Übungen

zur Sprachsensibilität. Wer auf der Bühne vor vielen Hundert unbekannt Menschen, laut, deutlich und ohne erkennbare Nervosität sprechen kann, kann dies sicherlich auch beim nächsten Referat.

### HINTERGRUND

„The Phoenix Theatre – The Art of Language Learning“ wurde 2015 von Schauspielerin, Autorin, Produzentin und Regisseurin Kristi-Anne Seth gegründet. Durch Auftritte von Muttersprachlern möchten sie den Zuschauern sowohl das Theaterstück als auch die englische Sprache in höchster Qualität bieten. Die Tournee-Theatergruppe tritt in allen Schulformen und Klassenstufen auf. Francesca Hellström und Lewis Noble sind noch bis Ende Juli in Deutschland unterwegs, ihr nächster Halt ist in Braunschweig. Weitere Informationen sind unter: <https://www.tpdx.de/the-theatre/> zu finden.

ao



Die Veranstaltung ist für den 12. und 13. Jahrgang der Berufsbildenden Schule.

# „Bock auf Rock“ geht doppelt an den Start

Nach langem Verzicht auf Konzerte haben Musikfans wieder die Möglichkeit mit Livebands zu feiern

**Salzgitter-Bad.** Laute Musik, Festivalstimmung und euphorische Gefühle nach dem ersten Schlag auf das Schlagzeug. Nicht nur die Clubs machen wieder auf, auch Konzerte dürfen wieder stattfinden. Zu diesem Anlass hat sich „Bock auf Rock“ dazu entschieden, nicht nur ein Festival zu starten, sondern gleich zwei. Es geht los am 12. März um 18 Uhr in der „Arche 4“ am Martin-Luther-Platz 4. Der Einlass beginnt bereits um 17.30 Uhr.

Der Termin für das zweite Konzert ist der 5. November. Die Anzahl der Tickets sind auf 100 Stück begrenzt und ausschließlich im Vorverkauf, für fünf Euro pro Ticket, unter folgender Website zu erhalten: [www.bock-auf-rock-sz.de](http://www.bock-auf-rock-sz.de).

Um den Überblick über die Getränkebestellungen zu behalten und damit alles unter den geltenden Co-

ronamaßnahmen ablaufen kann, hat das Festival-Team sogar eine eigene App für die Bestellungen entwickelt.

### Die Bands

Den Abend eröffnet „Lucys Darling“ aus Braunschweig. Bei ihr darf man sich auf Indie-Rock und einen



Die Band „Lucys Darling“ wird den Rockabend eröffnen.

Foto: Privat

harmonischen, mehrstimmigen Gesang freuen.

Danach folgt aus Wolfenbüttel „El Andaluz“. Die Band mischt verschiedene Richtungen so elegant, dass für jeden Musikfan etwas dabei ist. Rock, Pop, herbe Texte und ein prickelnder Blues. Außerdem dürfen sich die Zuschauerinnen und Zu-

schauer bei „El Andaluz“ auf der „Bock auf Rock“-Bühne über eine echte Premiere freuen. Was genau passiert, bleibt allerdings bis zum Auftritt ein Geheimnis. „Quorum X“ aus Hildesheim kündigen sich mit anspruchsvollem Sound, musikalischer Vielfalt und einer Sound-Fusion aus den 80er Jahren an. Den Abend lautstark beenden werden „Stereo Start“ aus Braunschweig. Bei dieser Band darf sich jeder auf deutschsprachigen Indie-Rock freuen. Die Vier Bands unterschieden sich nicht nur im Alter, auch bringt jeder seine ganz eigene musikalische Note mit. Der geschäftsführende Vorstand Bastian Bartsch und Marcel Hallensleben sagen: „Wir möchten einfach alle Menschen zusammenbringen und zusammen feiern, denn Musik verbindet die Menschen.“

red/ao